

## **BI: Stärkung der Wohn- und Lebensqualität**

### **in Oslebshausen und Umzu**

An der Finkenau 32

28239 Bremen



Senatorin für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz

Frau Prof. Dr. Eva Quante-Brandt

Conrescarpe 72

28195 Bremen

Bremen, den 28.02. 2019

## **Öffentliche Veranstaltung des Präventionsrats Gröpelingen am Mittwoch, den 19.2. 2019**

### **Ihre Bewertung der geplanten Klärschlammverbrennungsanlage in Oslebshausen (Industriehafen) als unbedenklich (Ihre Reaktion auf eine entsprechende Anfrage einer Bürgerin)**

Sehr geehrte Frau Senatorin,

am Mittwoch, den 19.2. äußerten Sie im Rahmen der Veranstaltung des Präventionsrates, dass Sie mit dem Konzept der Klärschlammverbrennungsanlage einverstanden seien.

Die anwesenden Mitglieder der Bürgerinitiative „Oslebshausen und Umzu“ waren davon sehr befremdet. Es scheint uns, dass Ihre Informationslage über diesen Punkt nicht vollständig ist, sonst hätten Sie als Senatorin, vom Volk gewählte Vertreterin für die Belange der Gesundheit, sicher eine andere Meinung.

Wir möchten Ihnen folgende Informationen mitteilen, die in der Präsentation von Hansewasser und dem Firmenkonsortium, welches das Bauvorhaben unterstützt, nicht veröffentlicht wurden.

Vorweg sei gesagt, dass Fachkundige aus unseren Reihen das Kraftwerk für sich technisch durchaus gut finden. Aber ein 500 PS Bugatti kann auch von dessen Besitzer für technisch gut befunden werden, aber verschmutzt die Umwelt erheblich.

So auch die Verbrennungsanlage. Konzipiert für **250.000 t** vorgetrockneten Klärschlamm im Jahr. Eine Menge, die das Weserstadion bis zur dritten Tribünenreihe mit Schlamm füllen würde.

Der CO<sub>2</sub> Gehalt, der bei der Verbrennung entsteht, entspricht dem eines Braunkohlekraftwerkes, welche gerade aufgrund ihrer CO<sub>2</sub> Werte abgeschafft werden sollen. In den Rauchgasfiltern der Klärschlammanlage bleiben Schadstoffe in Höhe von 1% der Klärschlammtonnage hängen. Das sind **2500 t** im Jahr. Es ist ungeklärt, wo diese endgelagert werden.

Nach der Verbrennung verbleiben ca. 45.000 t Restasche im Jahr. (Bei Braunkohlekraftwerken derselben Größe ist es weniger Asche). Diese Asche enthält Blei, Cadmium, Zink, Kupfer, Chrom, Nickel, Quecksilber - und Phosphor.

Aus den **45.000 t** Asche soll Phosphor extrahiert werden. Dafür gibt es noch keine wirklich validierte Anlage. Der Extrakt von Phosphor ist gering angesichts der dann noch verbleibende Restmenge an Asche. Durch die Extraktion wird die Asche nochmal "verfeinert". Auf unsere Frage an Hansewasser, wie groß die Körnung der Asche ist und ob es möglicherweise Nanopartikel darin gibt, gab es die Antwort, „das wissen wir nicht, das ist auch nicht Teil der Klärschlammanlage.“

Jedes Jahr 45.000 t Klärschlamm mit der Aussicht, dass frühestens ab 2025 mit einer fertigen funktionstüchtigen Anlage zu rechnen ist, bedeutet für die Anwohner nahe der Klärschlammverbrennungsanlage jedes Jahr einen Berg von Asche und Feinstaub wachsen zu sehen, oder jeden Tag die Abfuhr von 180 t Asche von vielen LKW zu erleben, deren Emissionen krebserregende Partikel beinhalten können.

Es beunruhigt ebenfalls, dass die gelagerte Asche, nach Auskunft von swb, scheinbar offen gelagert werden soll. Bei dem bei uns vorherrschenden Wind aus Nord-Süd werden die Partikel genau in unsere Wohngebiete geweht. Das ist nicht hinnehmbar.

Wenn wir uns dazu die öffentlich zugänglichen Störfallprotokolle der Züricher Referenzanlage zur geplanten Bremer Klärschlammverbrennungsanlage anschauen (240 Stunden Störfälle im Jahr!), sehen wir, dass die hochgelobte Ausfallsicherheit doch nicht so hoch ist. Nach unseren Informationen gibt es inzwischen umweltschonendere Verfahren zur Beseitigung von Klärschlamm.

Die Krebsrate in Gröpelingen ist signifikant höher als in den übrigen Stadtteilen! Wir wollen keine Nanostaubteilchen, die diese Rate weiter erhöhen.

Wir fordern von Ihnen als Senatorin für Gesundheit, unsere Gesundheitsbelange ernst zu nehmen und für die Zukunft klarzustellen, dass es keine weiteren Projekte in Oslebshausen und Gröpelingen geben darf, die unsere Gesundheit und die unserer Kinder gefährden.

Mit freundlichen Grüßen, im Auftrag der Bürgerinitiative

**i.A. Dipl. Ing. Ulrich Uffelmann**

Ausbildungsleiter OHB SE / Head of Vocational Training  
System Engineer Satellite Software  
Adjunct Professor at the City University of Applied Sciences Bremen FB4

**Birgit Erdogan**

**Rolf Vogelsang**